

# Als Goethe den Majestäten trotzte

**LITERATUR** Kölner Institutionen und Vereine stellen im VHS-Forum ihre Programme für das laufende Jahr vor

VON EMMANUEL VAN STEIN

Tübingen ist vielen Menschen vor allem als Universitätsstadt bekannt. Die Besucher des Kölner VHS-Forums lernten am Sonntag das Neckar-Städtchen überraschend als „die“ deutsche Literaturmetropole kennen. Beim schon traditionellen Stelldichein der Kölner Literaturinstitutionen und -Initiativen, die stets zum Jahresbeginn zeigen, was sie zu bieten haben, lud der Reisejournalist Andreas Rumler in seinem Bildvortrag zu einem virtuellen Spaziergang

Bei der afrikanischen Autorin Mia Couto ist Gott eine Frau

durch die Geistesgeschichte und das seit Jahrhunderten fast unveränderte Stadtbild Tübingens ein.

Hier absolvierte Hermann Hesse eine Buchhandelslehre, schrieb Paul Celan ein Gedicht über die Stadt, war Goethe Gast, lebte Ludwig Uhland, lehrten Walter Jens und Hans König. Die Literarische Gesellschaft Köln, nach dem Kölner Kunstverein die zweitälteste kulturelle Initiative Kölns, weckte mit dem Vortrag Lust auf eine für Mai geplante Exkursion.

„Literatur ist mehr...“ lautete das Motto der inzwischen dritten Leistungsschau der Kölner Literaturszene. Viel mehr, wie neun ausgewählte Vereine und Institutionen eindrucksvoll bewiesen. Neben dem Literaturhaus Köln, der Fon-



Die Schauspielerin Heidrun Grote liest Carson McCullers.

Foto: Max Grönert

tane Gesellschaft, der Gesellschaft zur Förderung vergessener und exilierter Literatur und der Lesebühne im Kulturladen Zollstock warben auch die Literaturfreunde der Lengfeld'schen Buchhandlung für sich. Heidrun Grote las aus „Die Ballade vom traurigen Café“, einer Novelle von Carson McCullers (1917–2967), die durch den Roman „Das Herz ist ein einsamer Jäger“ bekannt wurde, hierzulande aber nur wenig Beachtung fand. Die tragische Dreiecksgeschichte aus den amerikanischen Südstaaten ist so poetisch wie ergreifend.

Auf den afrikanischen Kontinent, dessen Literaturen zum Kanon der Weltliteratur gehören, führte „Stimmen Afrikas“, eine 2009 im Allerwelts Haus gegründete Reihe. Schauspieler Folker Banik las aus „Das Geständnis der Löwin“, einem geheimnisvoll-fesselnden Roman der mosambikanischen Autorin Mia Couto: „Gott war eine Frau und glich allen Müttern dieser Welt.“ Auch wurde das Publikum neugierig gemacht auf eine Lesung des kongolesischen Schriftstellers Alain Maban Kou am 22. Februar im Literaturhaus.

Für die Kölner Goethe-Gesellschaft beschäftigte sich der Germanist Rudolf Drux mit Goethes Hymne „Prometheus“, die wegen ihrer politischen Brisanz zunächst anonym veröffentlicht wurde: „Ich kenne nichts Ärmeres/ Unter der Sonn' als euch Götter! Ihr nähret kümmerlich/ Von Opfersteuern/ Und Gebetshauch/ Eure Majestäten/ Und darbtet, wären/ Nicht Kinder und Bettler / Hoffnungsvolle Toren.“ Das hätte dem regierenden Fürst ganz und gar nicht gefallen.

In die Poesie der Gegenwart entführte „rhein wörtlich“ die Gäste

## Die Teilnehmer

In Köln gibt es ein breites Spektrum an literarischen Gesellschaften. Jeweils zu Beginn des Jahres stellen sie dem Publikum gemeinsam ihre Aktivitäten vor. An diesem Sonntag nahmen an der Veranstaltung im Kölner VHS-Forum folgende Gesellschaften teil:

### Stimmen Afrikas

Fontane Gesellschaft Sektion Rheinland-Köln  
Gesellschaft zur Förderung vergessener und exilierter Literatur  
Goethe-Gesellschaft in Köln  
Lesebühne im Kulturladen Zollstock  
Literarische Gesellschaft Köln  
Literaturfreunde der Lengfeld'schen Buchhandlung  
Literaturhaus Köln  
rhein wörtlich

mit der Edition „12 Farben“: Zwölf Kölner Autor/innen verfassten je einen Prosatext samt einer Reflexion über ihr Schreiben. Stan LaFleur las erstmals aus seinem gerade erschienenen Band „Rhein-Meditation“, der sich erzählerisch mit Geburt, Leben und Tod „analog zu den Quellen, Landschaften und Mündungen des Rheins“ befasst und zudem eine Liebesgeschichte einbindet. Das Buch wird am 22. Januar im Hochwasserpumpwerk an der Schönhauser Straße präsentiert. Literatur ist eben so viel mehr...

Kölner Stadt-Anzeiger Januar 2015: „Literatur ist mehr...“ 18. Januar 2015 im Rautenstrauch-Joest-Museum